

Kapiteln sagte der Kaiser Restitution des Erzbischofs zu und den aus Magdeburg verjagten und von Seiten der Stadt geschädigten Domherren stellte er Wiedereinsetzung und Schadenersatz in Aussicht. Was für uns wichtig ist: der siebzehnjährige Markgraf von Brandenburg wurde kaiserlicherseits als postulierter Administrator und Coadjutor der Bisthümer anerkannt<sup>10)</sup>, und Moritz behielt die Schutzherrschaft über die beiden Stifter.<sup>11)</sup> Es erlangten demnach die Abmachungen von Aussig kaiserliche Zustimmung, und das Schicksal der Bisthümer Magdeburg und Halberstadt lag von da an grösstentheils in den Händen der Zollern und Albertiner — beachtenswerth für die späteren Händel um den Besitz Magdeburgs.

Zwar war das evangelische Heer bei Mühlberg geschlagen, der Kurfürst von Sachsen gefangen und Wittenberg überliefert, aber damit für die Protestanten nicht alles verloren. Im entworfenen Kriegsplane der Verbündeten hatte man weiterreichende Unglücksfälle bedacht. Nach dem Falle der kurfürstlich sächsischen Bollwerke sollte die Sturmfluth des evangelischen Unheils über Magdeburg und andere Bundesstädte, zwischen Elbe und Weserstrom dahintreibend, erst in Bremen den christlichen Bund mit seinen letzten Helden vernichten. Auf Magdeburg und Bremen konnte man zählen; beide Städte verharrten in Opposition gegen den Kaiser.

Als am 29. April<sup>12)</sup> Kurfürst Moritz aus seinem Feldlager Domitsch die Niederlage und Gefangenschaft Johann Friedrichs der Stadt Magdeburg meldete und vorwurfsvoll gegen ihr Bündnis mit dem unglücklichen Fürsten im Namen des Kaisers und als Schutzherr der Stifter sie zur Ergebung aufforderte, da erwiderte der Stadtrath in freimüthiger Weise (am 2. Mai), dass er mit dem Kurfürsten von Sachsen und dem Landgrafen von Hessen, auch mit anderen Fürsten, Ständen und Städten „der

<sup>10)</sup> Erzbischof Johann Albert gab von Würzburg aus seine Zustimmung.

<sup>11)</sup> Als altes kursächsisches Lehen erwarb er das magdeburgische Burggrafenamt.

<sup>12)</sup> Loc. 9150, Magdeburgische Belagerung I, Bl. 1. Pomarius 43. Hoffmann II, 221. Bensen I, 51. Heinrich Merckel, Warhafftiger, außfürlicher vnnnd gründlicher Bericht von der Altstadt Magdeburgk Belagerung etc. (Magdeburg 1587). Der Bericht Merckels enthält keine Angaben der Seitenzahl, er findet sich auch bei Hortleder, Vom teutschen Kriege, Theil II, Buch IV, Kapitel 19, S. 1224 (ed. 1645).